

Windräder im Hinterbüsch = finanzieller Vorteil für die Gemeinden und Bürger?

Natürlich sind finanzielle Versprechungen erst einmal verlockend. Wer würde denn nicht gerne finanziell von den geplanten Windrädern profitieren wollen? ...zumal ohne in Vorleistungen gehen zu müssen und ohne aktive Beteiligung. Dennoch sollte im Vorfeld sehr genau hingeschaut werden, ob es sich hier um ein „gutes Angebot“ handelt.

Sind die finanziellen Vorteile beim Bau der Windräder überhaupt ausreichend genug quantifiziert und plausibilisiert, um sich ein Urteil erlauben zu können?

Wie ist abgesichert, dass die Versprechungen/Prognosen auch über die 20 jährige Laufzeit der Windräder, bei evtl. nicht realisierbaren Windernten, bei wechselnden Regierungen oder einer geänderten Subventionspolitik erfüllt bleiben?

Würde ein finanzieller Ertrag durch die Windräder die Landespolitik nicht veranlassen, bisherige finanzielle Unterstützungen für die Gemeinden oder auch Schuldenschnitte zu streichen? - Dies würde den finanziellen Nettoeffekt erheblich relativieren!

Wie würde sich der Windpark auf die finanzielle Perspektive von Waldbühne, Windrosenranch, Gaststätten (z.B. in Deudesfeld) und auf den Tourismus allg. auswirken? Auch diese -aller Wahrscheinlichkeit nach- eher negative Perspektive müsste gegengerechnet werden!

Ist abgesichert, dass auch der Rückbau nicht als Millionenbelastung bei den Gemeinden hängenbleiben kann, weil z.B. die geplante, neue Betreibergesellschaft bei Nichterfüllung ihrer Erwartungen einfach Insolvenz anmeldet? – Genau deshalb lagert man in der Industrie gerne und bewusst bestimmte Geschäftsaktivitäten in separate Gesellschaften aus!

Was auch immer als finanzieller Vorteil bei den Gemeinden und den Bürgern langfristig hängenbleiben könnte, bleibt erst einmal Spekulation. Keine Spekulation sondern Fakt ist aber, dass nichts umsonst ist!

Für die finanzielle Erwartung müssten erhebliche Zugeständnisse gemacht werden. Unsere Heimat und das Landschaftsbild der Vulkaneifel würde sich nachhaltig verändern:

- Kilometerweite Sichtachsen auf bis zu 280m hohe Windradgiganten
- Vernichtung von CO₂ absorbierenden und klimaoptimierenden Wald
- Bodenversiegelung und damit Erhöhung des Oberflächenwasserabflusses
- Eingriff in das sensible Grundwassersystem
- Eingriff in die Fauna- und Floravielfalt von Hinterbüsch
- Risiko von Schattenwurf, Geräuschemissionen, Mikropartikelbelastung und damit verbundene gesundheitliche Risiken
- potentielle Abwertung von Grundstücken/Immobilien
- Negative Auswirkungen bei der Tourismusentwicklung auf Basis des Naturerlebnisses Vulkaneifel
- Gefährdung unseres sozialen Friedens durch Spaltung unserer Gesellschaft zwischen Befürwortern und Gegnern der Windräder

Auch wenn die Bewertung dieser Themen für jeden Einzelnen unterschiedlich ausfallen mag, es bleibt die Frage:

Ist es das wert?

Tauschen wir dann nicht Spekulationen/Prognosen gegen Fakten? Einmal gebaut, stehen die Windräder, während keiner die (Netto)Einnahmen auf Kosten all der o.g. Zugeständnissen über die 20 jährige Laufzeit der Windräder garantieren kann.

Was ist Ihre Meinung?